

Vielfalt der Menschen im Chor IIb

Improvisatorisches Spielen einer Geschichte



Ganzer Chor



Vorbereitung: 10 min
Durchführung: 60 min



Individuelle Fähigkeiten
Integration
Gemeinschaftlichkeit
Positive Erlebnisse
Akzeptanz
Gleichstellung
Improvisation

Materialbedarf/ -vorbereitung

Papier in ganz unterschiedlichen Größen und jede Menge Stifte.

Spielvorbereitung

Alle bekommen einen Zettel. Alle dürfen mitschreiben, oder sich auf ein großes Blatt Papier stürzen und aufschreiben.

Ablauf

Wir denken uns selbst eine Geschichte aus, und versuchen diese auch darzustellen!

- Sucht erst nach einer Idee, womit die Geschichte thematisch einsteigen könnte. Überlegt was Euch im Alltag passiert ist, was ihr gesehen oder gelesen habt: Einkaufen beim Bäcker, Vulkanausbruch, schlechte Noten, Aliens, verwirbelte Zöpfe: Es ist alles erlaubt
- Jetzt überlegt euch zu dem Thema gemeinsam eine kleine und kurze Geschichte. Welche Personen sollen darin vorkommen? Monster, Menschen, Emma und Tom, Achmed und Dilara, Tiere, Füchse, sprechende Felsbrocken...
- Was erleben diese Figuren in der Geschichte? Versucht sprechender Spinat vor einem Vulkanausbruch zu fliehen? Kann ein Fuchs sein Fell nicht richtig glatt streichen? Und was könnte in dieser Geschichte alles schief laufen?
- Schreibt alles auf! Ideen und fertige Abläufe!

Jetzt bringen wir alles auf die Theaterbühne: Trommelwirbel! Sucht Leute im Chor, die die Figuren spielen. Ab jetzt wird alles improvisiert: Was sagen die Figuren, wie bewegen sie sich? Wenn ihr eine Runde durchgespielt habt, macht eine neue Runde, mit anderen Leuten aus dem Chor, sodass möglichst viele mal die Geschichte gespielt haben!

Hintergrund & Methodisches

Wir wünschen uns eine Chorszene, in der für alle Menschen, die gerne mit anderen singen wollen, ein Platz ist. Die Integration und Akzeptanz jedes Chormitglieds sollten hier ein zentrales Ziel und Bedürfnis sein. Jeder Mensch sollte gleichbehandelt werden und innerhalb des Chores die gleichen Rechte und Chancen bekommen.

Mit Hilfe der improvisatorisch-szenischen Spiele sollen die Chormitglieder die Vielfalt im Chor erkennen und sie lieben lernen. Sie lernen zudem, spontan in Rollen und Szenen zu schlüpfen. Durch das Rotieren der aktiven Spieler*innen sind die Chormitglieder die gesamte Zeit über aufmerksam und abrufbereit.